B i l a n z zum 31. Dezember 2023

AirportPark FMO GmbH, Greven

A k t i v a	Stand 31.12.2023 €	Stand 31.12.2022 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.518,00	5.642,00
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.803,00	43.250,00
III. Finanzanlagen		
1. Genossenschaftsanteile	150,00	150,00
	48.471,00	49.042,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.249.913,23	5.488.217,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Sonstige Vermögensgegenstände	23.003,78	7.923,55
III. Guthaben bei Kreditinstituten	2.247.013,72	810.113,32
	7.519.930,73	6.306.254,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.648,04	9.323,75
	7.570.049,77	6.364.620,50

Anlage 1

Passiva	Stand 31.12.2023 €	Stand 31.12.2022 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	300.000,00	300.000,00
II. Kapitalrücklage	6.300.000,00	6.300.000,00
III. Verlustvortrag	./. 3.689.546,44	./. 4.009.924,27
VI. Jahresüberschuss	1.316.245,34	320.377,83
	4.226.698,90	2.910.453,56
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	26.035,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	93.200,00	170.200,00
	119.235,00	170.200,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	224.246,49	258.561,17
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 68.590,32 (Vj. € 50.921,36)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.875,74	22.657,15
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 48.875,74 (Vj. € 22.657,15)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.950.993,64	3.002.748,62
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 190.603,64 (Vj. € 129.216,12)		
- davon aus Steuern: € 3.419,42 (Vj. € 3.611,28)		
	3.224.115,87	3.283.966,94
	7.570.049,77	6.364.620,50

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. - 31.12.2023

AirportPark FMO GmbH, Greven

		1.1. - 31.12.2023 €	1.1. - 31.12.2022 €
1.	Umsatzerlöse	5.465.079,50	2.073.720,29
2.	Verminderung des Bestands in Ausführung befindlicher Bauaufträge	238.304,65	76.133,89
3.	Sonstige betriebliche Erträge	2.945,90	3.794,76
4.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogen Waren	360.505,45	0,00
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.319.562,65	953.810,28
5.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	195.780,77	186.645,07
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	25.630,12	23.961,91
	- davon für Altersversorgung: € 1.680,00 (Vj. € 1.680,00)		
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.886,00	8.256,00
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	912.093,50	365.736,75
8.	Betriebsergebnis	1.410.262,26	462.971,15
9.	Erträge aus Beteiligungen	3,00	3,00
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92.445,09	8,50
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	127.700,26	128.237,14
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	45.329,30	./. 0,87
13.	Ergebnis nach Steuern	1.329.680,79	334.746,38
14.	Sonstige Steuern	13.435,45	14.368,55
15.	Jahresüberschuss	1.316.245,34	320.377,83

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der AirportPark FMO GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrages nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gesellschaft nimmt für Zwecke der Offenlegung des Jahresabschlusses die Erleichterungen des § 326 HGB in Anspruch. Größenabhängige Erleichterungen gemäß § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firma:	AirportPark FMO GmbH
Sitz:	Greven
Registergericht:	Amtsgericht Steinfurt
Register-Nr.:	HRB 6107

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als 250,00 Euro aber nicht mehr als 1.000,00 Euro wurde ein Sammelposten gebildet und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Genossenschaftsanteile zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Angaben zur Bilanz

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Anlagenspiegel

	Anschaffungs-, Herstellungs-kosten 1.1.2023 €	Zugänge 2023 €	Anschaffungs-, Herstellungs-kosten 31.12.2023 €	kumulierte Abschreibung 1.1.2023 €	Abschreibung 2023 €	kumulierte Abschreibung 31.12.2023 €	Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2023 €	Buchwert Vorjahr 31.12.2022 €
Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	196.387,41	5.315,00	201.702,41	190.745,41	3.439,00	194.184,41	7.518,00	5.642,00
II. Sachanlagen								
1. Andere Anlagen, betriebs- und Geschäftsausstattung	105.351,61	0,00	105.351,61	62.101,61	2.447,00	64.548,61	40.803,00	43.250,00
III. Finanzanlagen								
1. Genossenschaftsanteile	150,00	0,00	150,00	0,00	0,00	0,00	150,00	150,00
	301.889,02	5.315,00	307.204,02	252.847,02	5.886,00	258.733,02	48.471,00	49.042,00

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten:

Art der Rückstellung	Stand zum 31.12.2023 TEuro	Stand zum 31.12.2022 TEuro
Abschluss- und Prüfungskosten	17,0	17,0
Tantieme	36,0	36,0
sonstige Rückstellungen	40,2	117,2
Sonstige Rückstellungen	**93,2**	**170,2**

Restlaufzeitvermerke zu Verbindlichkeiten

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt 308.069,70 Euro (Vorjahr: 202.794,63 Euro).

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 2.916.046,17 Euro (Vorjahr: 3.081.172,31 Euro).

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 2.352.390,00 Euro (Vorjahr: 2.454.390,00 Euro).

Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden: Kommunalbürgschaft der Gesellschafter zu je einem Drittel

Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten.

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit größer 5 Jahre Betrag Euro	Sicherung Betrag Euro	Vermerk
gegenüber Gesellschaftern	2.352.390,00	3.882.390,00	6
Summe	2.352.390,00	3.882.390,00	

Die Nummern der Sicherungsvermerke bedeuten:

1 = Pfandrecht an unbeweglichen Sachen
2 = Pfandrecht an beweglichen Sachen
3 = Pfandrecht an übertragbaren Rechten
4 = Sicherungsübereignung Vorräte
5 = Sicherheitsabtretung Forderungen
6 = Kommunalbürgschaft der Gesellschafter zu je einem Drittel

Angaben zu Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Der Betrag der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf 2.936.287,26 Euro (Vorjahr: 2.964.390,00 Euro).

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit Kaufvertrag vom 14.10.2004 hat die AirportPark FMO GmbH Grundstücke von der WestGkA und der Stadt Greven gekauft. Gemäß Vereinbarung in den politischen Gremien ist im Kaufvertrag geregelt, dass für die Flächen, für die Planungsrecht geschaffen wird (verbindliche Bauleitplanung/Vorhaben- und Erschließungsplan) von der AirportPark FMO GmbH weitere 5 Euro je qm an die Stadt Greven zu zahlen sind. Diese zukünftige Verpflichtung entsteht erst dann, wenn für die über den jetzigen Flächennutzungsplan hinausgehend für weitere Flächen Planungsrecht geschaffen wird. Gegenüber der Stadt Greven besteht noch eine Restverbindlichkeit in Höhe von 183,0 TEuro.

Aufgrund bestehender Leasing- und Mietverträge ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen kalenderjährlich zurzeit von rund 23,4 TEuro.

Am 19.10.2022 wurde mit der Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt ein weiterer Kompensationsvertrag im Zusammenhang mit dem B-Plan 90.2 „AirportPark östliche Erweiterung“ geschlossen. Der Ablösebetrag beträgt 534.756,20 TEuro und ist in vier Raten in den Jahren 2023 – 2026 zu zahlen. Für 2024 beträgt die Zahlungsverpflichtung 94.918,73 TEuro.

Aufgrund des mit der Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt in 2007 geschlossenen Vertrages über die Durchführung und Refinanzierung von Kompensationsmaßnahmen zum Bebauungsplan Nr. 80 ergaben sich maximale finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 2.540 TEuro. Die darin enthaltenen Flächensicherungskosten sind zwischenzeitlich insgesamt abgerechnet, sodass nur noch laufende Pflege und Entwicklungsmaßnahmen anlassbezogen anfallen.

Mit notarieller Urkunde vom 19.07.2008 (UR 67/2008 Notar Hubertus Bange) wurde zwischen der AirportPark FMO GmbH und der Stadt Greven ein Erschließungs- und Städtebaulicher Vertrag auf der Grundlage von §§ 1 und 129 BauGB geschlossen. Die Stadt Greven überträgt die Erschließung des Vertragsgebietes auf die AirportPark FMO GmbH als Erschließungsträger. Diese hat die Erschließung auf eigene Kosten vorzunehmen. Die Stadt Greven begleitet die Bauleitung des Erschließungsträgers und überprüft die Leistungen auf Einhaltung der Qualitäten und Quantitäten sowie der Termine. Dafür erhält die Stadt Greven eine pauschale Vergütung in Höhe von 200.000,00 Euro. Hiervon wurden bereits 177.500,00 Euro gezahlt. Die Erschließungsanlagen sind nach Fertigstellung kostenfrei auf die Stadt Greven zu übertragen. Für die Gewährleistung gelten die Bestimmungen der VOB.

Unter Bezugnahme auf die im vorherigen Absatz genannte Urkunde 67/2008 wurde aufgrund der Aufstellung des B-Plans 90.2. „AirportPark östliche Erweiterung“ am 17.11./22.11.2022 ein ergänzender Änderungsvertrag geschlossen. Die Vergütung an die Stadt Greven für die Durchführung des Baumanagements beträgt 76.500,00 Euro und ist anteilmäßig in Abhängigkeit vom Baufortschritt zu zahlen. Hiervon wurden bereits 38.000,00 Euro im Berichtsjahr gezahlt.

Der Erschließungsträger hat die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 11 BewG auf eigene Kosten durchzuführen.

Am 24.11./28.11.2022 wurde mit den Stadtwerken Greven ein Vertrag über die stromseitige Erschließung des Gebietes des B-Plans 90.2. mit einem Elektrizitätsversorgungsnetz geschlossen. Der von der AirportPark FMO GmbH zu zahlende Baukostenzuschuss beträgt 510.440,00 Euro. Der Betrag wurde in 2023 an die Stadtwerke Greven gezahlt. Der Vertrag regelt, dass im Falle des Anschlusses von Anschlussnehmern an das Netz, die Stadtwerke Greven die im Wege des individuellen Anschlusses erhobenen und erlangten Baukostenzuschüsse an uns weiterleiten.

Hinsichtlich des Brandschutzes im Vertragsgebiet hat die AirportPark FMO GmbH eine Kostenerstattung für Personalkosten der Stadt Greven zu leisten sowie ein Löschfahrzeug anzuschaffen und der Stadt Greven zu übereignen. Das Löschfahrzeug ist im Jahr 2014 angeschafft worden. Die Erstattung der Personalkosten erfolgte erstmals im Berichtsjahr 2012. Im Berichtsjahr 2023 wurden 171,1 TEuro gezahlt.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterung der Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 536.869,55 Euro betreffen die Rückabwicklung des Verkaufs eines Grundstücks im Vorjahr an die Firma DTON GmbH.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen		Zahl
Angestellte		1,00
leitende Angestellte		1,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	2,0	

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Person geführt:

Diplom-Geograph Udo Schröer (bis 31.01.2024)

Christian Holterhues (ab 01.02.2024)

Mitglieder des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat: Dem Aufsichtsrat (Stand 31.12.2023) gehören an:

Vorsitzender

Dietrich Aden	Bürgermeister Greven
Vertreter: Robin Denstorff	Stadtbaurat Münster

Für die Stadt Greven:

Dietrich Aden	Bürgermeister
Vertreter: Cosimo Palomba	Erster Beigeordneter
Johannes Hennigfeld	Dipl. Kaufmann i.R.
Vertreter: Philipp Wimber	Geschäftsführer
Dr. Christian Kriegeskotte	Schulleiter
Vertreterin: Monika Erben	Dipl.Theologin i.R.
Manfred Zilske	Pensionär
Vertreter: Dr. Hennig Brockfeld	Senior Projectmanager

Für die Stadt Münster:

Robin Denstorff	Stadtbaurat
Vertreterin: Christine Zeller	Stadtkämmerin
Jan Gebker	Geschäftsführer/Verwaltungsleiter
Vertreter: Dr. Markus Johow	Bauingenieur
Sandra Beer	Leiterin Beratungs- und Trainingsinstitut Münster
Vertreter: Philipp Hagemann	Rechtsanwalt
Carsten Peters	Geschäftsführer
Vertreterin: Anne Herbermann	Dozentin/Bildungsreferentin

Für den Kreis Steinfurt:	
Dr. Martin Sommer	Landrat
Vertreter: Christian Termathe	Kämmerer
Manfred Kleimeyer	Selbst. Versicherungsmakler
Vertreter: Wilfried Grunendahl	Kaufmann
Matthias Himmelreich	Wirtschaftsjurist
Vertreter: Peter Middendorf	Dipl. Psychologe
Dr. Jan-Philipp Zimmermann	Leiter einer Bildungseinrichtung
Vertreterin: Wiltrud Kampling	Dozentin/Erwachsenenbildung

Vergütungen der Geschäftsführer

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Berichtsjahr wurden 121.619,25 Euro Beträge gewährt. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr eine Tantieme in Höhe von 36.000,00 Euro für das Geschäftsjahr 2022 gezahlt.

Vergütung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat erhält für seine geleistete Tätigkeit im Berichtsjahr 525,00 Euro. Im Einzelnen:

Jan Gebker	70,00 Euro
Carsten Peters	35,00 Euro
Manfred Kleimeyer	70,00 Euro
Jan-Philipp Zimmermann	70,00 Euro
Sandra Beer	70,00 Euro
Manfred Zilske	70,00 Euro
Johannes Hennigfeld	35,00 Euro
Philipp Wimber	35,00 Euro
Dr. Christian Kriegeskotte	70,00 Euro

Honorar des Abschlussprüfers

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten das als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers Höhe von 6.000,00 Euro.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht ergeben.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt 1.316.437,23 Euro und soll mit dem Verlustvortrag in Höhe von 3.689.546,44 Euro verrechnet werden.

Greven, 20. März 2024

gez. Christian Holterhues

Lagebericht der AirportPark FMO GmbH für das Geschäftsjahr 2023

Grundlage

Die AirportPark FMO GmbH wurde durch die Stadt Greven, die Stadt Münster und den Kreis Steinfurt im Jahr 2004 gegründet. Die gemeinsamen Planungsziele wurden seinerzeit in einem mehrstufigen Entwicklungskonzept (Strukturkonzept, städtebauliche Rahmenplanung, Erschließungskonzept, vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung) erarbeitet. Planerische Grundlage ist der Regionalplan Münsterland, der für den AirportPark FMO eine Entwicklungsfläche von rund 200 Hektar ausweist. Diese Ausweisung ist in der augenblicklich gültigen Fassung von 2014 fortgeschrieben worden. Derzeitig wird in einem Änderungsverfahren die bestehende Fassung an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Es ist vorgesehen, dass der Regionalrat Münsterland noch in diesem Jahr eine Neuauflage beschließt.

Mit dem Bebauungsplan Nr. 80 „AirportPark FMO“ der Stadt Greven ist im August 2008 verbindliches Planungsrecht für den I. Realisierungsabschnitt in einer Größenordnung von ca. 48 Hektar geschaffen worden. Mit dem im Jahr 2014 festgesetzten Bebauungsplan „VEP SchuPa II“ in Verbindung mit der Ansiedlung von Schumacher Packaging vergrößerte sich die planungsrechtlich gesicherte Fläche um rund 8 Hektar sowie 2018 mit dem Bebauungsplan „VEP Hermes“ mit der Ansiedlung des Hermes Logistik-Centers um weitere rund 4 Hektar auf insgesamt 60 Hektar.

Im Jahr 2018 wurden die Voraussetzungen für eine weitere Ausbaustufe geschaffen. Insbesondere vertiefende naturschutzrechtliche Untersuchungen und Maßnahmen bewirkten, dass der Rat der Stadt Greven den bereits im Oktober 2019 zur Aufstellung gebrachten Bebauungsplan 90.2 „AirportPark FMO – östliche Erweiterung“ mit einer Nettobaulandgröße von rund 118.112 m² erst am 26.10.2022 beschließen konnte. Somit sind mittlerweile rund 72 Hektar bebauungsplanmäßig belegt.

Das Ansiedlungskonzept sieht weiterhin die Sondergebietsausweisung auf „Flughafenaffines Gewerbe“ vor. Hierunter sind Betriebe und Unternehmen zu verstehen, welche die Flughafeninfrastruktur und Flugangebote nutzen, d. h. Kundenbeziehungen und/oder Warenströme über den Flugbetrieb unterhalten, also einen sog. „nutzungsstrukturellen Bezug“ zum Flughafen aufweisen. Das Konzept eines hochwertigen Gewerbe- und Dienstleistungsstandortes soll mit den besonderen Standortvorteilen des Flughafens eine überregional ausgerichtete Gewerbeflächennachfrage ansprechen. Der AirportPark FMO soll hierbei nicht als Konkurrenzstandort für die lokalen Gewerbestandorte in der Region auftreten, sondern vielmehr eine Ergänzung der vorhandenen Angebote zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft darstellen.

Eine wesentliche Geschäftsgrundlage für die Aktivitäten der AirportPark FMO GmbH bildet der zwischen der Stadt Greven und der Gesellschaft im Jahr 2008 geschlossene Erschließungs- und städtebauliche Vertrag, in welchem die Erschließung des Gebietes auf die Gesellschaft übertragen worden ist. Damit hat die AirportPark FMO GmbH die Erstellung der Erschließungsanlagen sowie der Grün- und Gewässerbereiche im eigenen Namen und auf eigene Rechnung übernommen. Im No-

vember 2022 wurden in einem ergänzenden Änderungsvertrag auch die Flächen der östlichen Erweiterung vertraglich in dieses Regelwerk eingebunden.

Die Erschließungskosten finden in den Grundstückskaufpreisen Berücksichtigung. Nach Fertigstellung von wesentlichen bzw. zusammenhängenden Teilen werden die Anlagen sukzessive kostenfrei in das Vermögen der Stadt Greven übertragen. Eine erste Übernahme von Teilen eines Gewässers und eines Kanalisationsabschnittes für Regen- und Schmutzwasser ist durch die Technischen Betriebe Greven bereits erfolgt, weitere Bereiche werden im Zeitablauf folgen.

Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft war im gesamten Jahresverlauf 2023 von einer wirtschaftlichen Stagnation bei gleichzeitig hohen, wenn auch zuletzt rückläufigen Inflationsraten geprägt. Ursächlich für diese schwächer als zu Jahresbeginn allgemein erwartete Entwicklung waren vor allem die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise, die den privaten Konsum geschwächt haben. Hinzu kommen die deutlich geringere Wirtschaftsdynamik der Weltwirtschaft sowie die dämpfenden Effekte der geopolitischen Spannungen und Krisen. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch ansteigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 im Berichtsjahr nicht weiter fort.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Dabei verläuft die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich. Das Produzierende Gewerbe (ohne Bau) und das Verarbeitende Gewerbe waren im vergangenen Jahr im Minus. Das Baugewerbe erreichte ein leichtes Plus von 0,2 %. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten ausweiten und waren damit eine Stütze der Wirtschaftsentwicklung. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben nahmen dagegen um 0,8 % ab. Es waren vor allem die Bereiche betroffen, in denen die Preise im Jahresverlauf auf dem hohen Niveau des Vorjahres verharrten oder noch weiter anstiegen. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – wurde dagegen mit 3,0 % deutlich mehr investiert als im Vorjahr.

Die Wirtschaftsleistung wurde in 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 % mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Die Beschäftigung nahm im Vorjahr unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Hinzu kam eine steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung. Diese positiven Effekte überwogen die dämpfenden Auswirkungen des demographischen Wandels.

Auch die Geschäftigkeit der AirportPark FMO GmbH wurde von den skizzierten Geschehnissen konkret betroffen. In zwei Fällen wurden die Grundstückskaufverträge endverhandelt, aber die Vertragsabschlüsse erfolgten aufgrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr nicht mehr. Zudem haben Investoren mögliche Besichtigungs- und Verhandlungstermine verschoben oder zunächst zurückgestellt.

Vermarktung

Am 03.11.2022, d.h. zeitnah nach dem Inkrafttreten des neuen Bebauungsplanes für das östliche Erweiterungsgebiet, erfolgte die Beurkundung des Kaufvertrages mit dem Unternehmen LogPlaza Greven 1 GmbH, einer Projektgesellschaft der Alcaro Invest GmbH, Rösrath, für ein Grundstück von 51.486 m². Das Unternehmen ist deutschlandweit als Investor und Projektentwickler mit dem Schwerpunkt Büro- und Logistikimmobilien tätig.

Mit ersten Teilbaugenehmigungen für Erdarbeiten ist das Projekt noch Ende 2022 in Bau gegangen. Das Areal wurde im Berichtsjahr mit zwei Logistikhallen mit jeweils rund 10.500 m² Fläche sowie zwei Büroeinheiten von jeweils 1.350 m² Fläche bebaut. Da bei Vertragsabschluss noch nicht alle Zahlungsvoraussetzungen gegeben waren, erfolgte die Kaufpreiszahlung vertragsgemäß im Februar 2023.

Hauptmieter der Immobilie ist der weltweit operierende Distributor Ceva Logistics AG mit Hauptsitz in Zug/Schweiz und Deutschlandsitz in Frankfurt am Main. Das Unternehmen hat hohe eigene Investitionen in die Logistikinfrastruktur vorgenommen. Die Gesellschaft ist eines der größten Anbieter für Fulfillment-Dienstleistungen und beschäftigt derzeit mehr als 400 Mitarbeiter*innen nur in Münster (ehemals Ingram). Durch die Ansiedlung im AirportPark und durch die Nähe zum Flughafen soll die Erreichbarkeit der eigenen Distributionszentren verbessert und dem Kundenstamm durch den zusätzlichen Service mit Luftfracht der Zugang zu diesen Märkten erleichtert werden. Zusammen mit der Firma Farmsaat aus Everswinkel sind bereits 80 % der zur Verfügung stehenden Fläche belegt.

Im März 2023 wurde der Grundstückskaufvertrag mit der Firma Hagleitner Hygiene Deutschland GmbH, mit Stammsitz in Zell am See in Österreich, über ein 5.097 m² großes Grundstück an der Ecke August-Euler-/ Otto-Lilienthal-Straße geschlossen. Das Unternehmen ist bereits seit Mitte 2020 Mieter in den Räumlichkeiten der Firma DreamTec im AirportPark und hat nunmehr dieses Grundstück für die Bebauung mit eigenen Hallen- und Büroflächen erworben. Der Komplex soll nach dem „Hagleitner-Bau-/Designkonzept“ entstehen. Hierbei werden der zweigeschossige Bürotrakt mit rund 720 m² Nutzfläche und die Halle mit rd. 800 m² Nutzfläche im ca. 100-Grad-Winkel- konzipiert. Das Unternehmen plant einen Baustart in etwa 2-3 Jahren.

Im November 2022 erwarb die DTON GmbH, Ibbenbüren, das letzte noch verfügbare Grundstück im I. Realisierungsabschnitt von 11.965 m² Größe für den Bau eines Büro- und Gewerbehallenkomplexes zur langfristigen Vermietung an die Firma T + H Transporte GmbH, Emsdetten. Im Bauantragsverfahren wurde für die beabsichtigte Nutzung jedoch keine Baugenehmigung erteilt. Der gültige Bebauungsplan lässt nur „in Ausnahmefällen eine untergeordnete logistische Nutzung“ zu. Die betrieblichen Abläufe bei dem Unternehmen T + H wurden aber nicht als untergeordnet eingestuft. Vor diesem Hintergrund wurde der Firma DTON GmbH auf der Grundlage eines Rückabwicklungsvertrages der Kaufpreis im September 2023 zurückgezahlt.

Seitens des Investors wird weiterhin angestrebt, das Vorhaben im AirportPark FMO zu realisieren. Als nunmehr geeignet hat sich eine Fläche von 17.309 m² im östlichen Erweiterungsgebiet gegenüber von Hermes herausgestellt. Eine entsprechende Bauvoranfrage wurde positiv beschieden. Der Abschluss eines Grundstückskaufvertrages wird im ersten Halbjahr 2024 erwartet.

Im Juni 2022 erwarb die Schwärzel Immobilien GmbH, vertreten durch den Sprecher der Geschäftsführung (CEO) der Wilken GmbH, Herrn Dominik Schwärzel, ein 6.152 m² großes Grundstück an der Elly-Beinhorn-Straße zur Errichtung eines attraktiven IT-Campus für den Standort Greven der Ulmer Wilken Group. Die Unternehmensgruppe wird seit 1977 aus vom Stammsitz in Ulm inhabergeführt; auch der Standort Greven wurde im gleichen Jahr gegründet. Zurzeit arbeiten rund 600 Beschäftigte an sechs Standorten, davon rund 140 in Greven in einem angemieteten Bürogebäude am Hansaring. Das Gebäude genügt nicht mehr den Ansprüchen, ist renovierungsbedürftig und für das beabsichtigte Wachstum auf bis zu 200 Beschäftigte zu klein. Die unmittelbare Nähe zu Flughafen war ausschlaggebend dafür, dass am Standort Greven ein Center für Tagungen und Schulungen der Gesamtgruppe integriert werden soll.

Nach mehreren Plananpassungen wurde im August 2023 mit dem Neubau begonnen. Entstehen werden zwei jeweils 2-geschossige und miteinander verbundene Büroflügel mit einer Bruttogeschoßfläche von insgesamt rund 3.100 m². Das Vorhaben soll bis zu 200 moderne Arbeitsplätze flexibel unterbringen. Es ist beabsichtigt, die geplante energetische Nachhaltigkeit u.a. durch umfangreiche Photovoltaik auf beiden Dächern zu gewährleisten. Das Bauvorhaben wurde Mitte des Berichtsjahres begonnen.

Infrastruktur

Schwerpunkt der Infrastrukturmaßnahmen war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Verlängerung der Otto-Lilienthal-Straße im östlichen Erweiterungsgebiet mit Kosten von rund 1,3 Mio. €. An die Stadtwerke Greven wurde ein Baukostenzuschuss zur stromseitigen Erschließung des Gebietes von 510,4 T€ gezahlt. Der Ausgleich zum Naturschutz belief sich vertragsgemäß auf 250,0 T€. Die Kosten für Straßenbeleuchtung, Planungsleistungen und verschiedenen Einzelmaßnahmen betrugen 229,8 T€. Insgesamt hat die Gesellschaft im Berichtsjahr Investitionskosten in Höhe von rund 2,3 Mio. € getätigt.

Im I. und II. Realisierungsabschnitt sind die wesentlichen Baumaßnahmen inzwischen durchgeführt. Lediglich der Endausbau der August-Euler-Straße von der Parkhaus-Einfahrt des FMO aus bis zum Anschluss an die Otto-Lilienthal-Straße steht noch aus. Der Investitionsplan beinhaltet neben dieser Straßenbaumaßnahme Positionen für Hausanschlüsse und Zufahrten, Zahlungen an die Naturschutzstiftung sowie eine Zahlung an die Stadt Greven in Bezug auf die Endabrechnung der Gesamtkosten der Erschließungsmaßnahmen. Für diese Positionen sind für den Planungszeitraum 2024 – 2028 Investitionskosten in Höhe von rund 2,0 Mio. € im Ansatz enthalten.

Insgesamt hat die AirportPark FMO GmbH bis Ende 2023 für den Grunderwerb, für Planungs- und Erschließungsmaßnahmen, für die Kostenbeteiligung an der Airportallee sowie für Ausgleichsmaßnahmen des Naturschutzes rund 19,9 Mio. € investiert. Demgegenüber hat die Gesellschaft bis Ende 2023 rund 25,9 Mio. € aus Grundstücksverkäufen vereinnahmen können und damit das Volumen der bisherigen investiven Maßnahmen bereits übertroffen.

Erweiterung des AirportPark FMO

Die Flächen des I. und II. Realisierungsabschnitts sind inzwischen zu mehr als 85 % verkauft worden. Die aktuellen konkreten Gespräche und weitere Interessensbekundungen von potenziellen Nachfragern lassen erwarten, dass auch die noch verfügbaren 5 Areale in absehbarer Zeit vermarket werden. Insofern ist es für eine positive Entwicklung des Gewerbegebietes sinnvoll und notwendig, zeitnah weitere neue Entwicklungsgrundstücke in die konkrete Planung zu überführen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass der AirportPark FMO GmbH zwischenzeitlich keine Grundstücke mehr zur Vermarktung und damit auch keine weiteren Einnahmen aus Grundstücksverkäufen zur Verfügung stehen könnten.

Für eine Erweiterung des AirportPark FMO sind südlich an das heutige Plangebiet angrenzende bzw. beiderseits der Airportallee Richtung Autobahn A 1 liegende Flächen in einer Größenordnung von rund 30 Hektar als geeignet identifiziert worden. Alle Grundstücke werden landwirtschaftlich genutzt. Ein wesentlicher Teil der Grundstücke befindet sich noch im Flurbereinigungsverfahren bei der Bezirksregierung Münster. Der Landwirt ist bereit zu verkaufen bzw. seine Flächen zu tauschen, sofern die Ersatzflächen für seinen landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetrieb einen entsprechenden Wertausgleich darstellen. Eine zielorientierte Lösung wird von allen Beteiligten so schnell wie möglich angestrebt. Für das vorgesehene Erweiterungsgebiet kann die erforderliche Erschließung mit Straße und Kanalisation aus in westlicher und östlicher Richtung angelegt werden.

Der Bebauungsplan für den weiteren Bauabschnitt sollte aus Sicht der Verantwortlichen auf der Grundlage des Bebauungsplans 90.2 (östliche Erweiterung) fortgeschrieben werden. Dies ermöglicht ein flexibles Agieren auf heutige und auch zukünftige Nachfragen, wie z.B. E-Commerce, Logistik, Dienstleistung und Verarbeitendes Gewerbe als auch technologieorientierte Unternehmen in den Bereichen Künstlicher Intelligenz, Batterie- und Wasserstoff. Als übergeordnetes Ziel der Vermarktung sollte weiterhin gelten, dass nur solche Unternehmen angesiedelt werden, die einen räumlichen und nutzungsstrukturellen Bezug zum Flughafen haben. Im konkreten Einzelfall sollte es aber auch möglich sein, dass sich wachstumsstarke Unternehmen aus dem Münsterland hier niederlassen können, wenn sie alternativ keine Expansionsmöglichkeiten haben und ansonsten die Region verlassen würden.

Erste substanzielle Ergebnisse werden im laufenden Jahr erwartet. Neben der noch ungewissen zeitlichen Umsetzung sind auch die monetären Ausmaße derzeitig noch schwer abschätzbar. Auf der Basis eines überschlägigen Kostenrahmens bezüglich der erforderlichen Grundstücksankäufe sowie den notwendigen Planungs- und Erschließungsmaßnahmen sind im Wirtschaftsplan für die nächsten Jahre zunächst protektiv rund 11,2 Mio. € eingestellt worden.

Jahresergebnis und Liquidität

Im Berichtsjahr 2023 konnte die AirportPark FMO GmbH Erträge aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 5.460,3 T€ vereinnahmen. In der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich hieraus unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen bei den Grundstücken ein Überschuss von rund 2,9 Mio. €.

Belastende Elemente im Jahresabschluss sind neben der Rückabwicklung des Grundstücks i.S. DTON auch eine Teilwertabschreibung auf Flächen, die im Zeitablauf kostenfrei an die Stadt Greven zu übertragen sind, in Höhe von 378,9 T€. Die für den Geschäftsbetrieb notwendigen Ausgaben betrugen im abgelaufenen Kalenderjahr 730,1 T€ (ohne Steuern) und entsprechen den Erwartungen im seinerzeitigen Wirtschaftsplan.

Im Gesamtergebnis ist zu konstatieren, dass die AirportPark FMO GmbH für das Wirtschaftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 1.316,2 T€ ausweisen kann. Dies ist unter Berücksichtigung der dargestellten Sonderfaktoren ein höchst zufriedenstellendes Ergebnis. Auch für die Wirtschaftsjahre 2024 und 2025 erwartet die Gesellschaft wieder substanzielle Erlöse aus Grundstücksverkäufen. Unter dieser Voraussetzung wird für das laufende Wirtschaftsjahr ein signifikanter Jahresüberschuss von rund 2,7 Mio. € erwartet.

Der Gesellschaftsvertrag der AirportPark FMO GmbH sieht vor, dass Aufwendungen der Gesellschaft, soweit sie nicht aus den Erträgen gedeckt werden können, bis zu einer Höhe von 100,0 T€ je Gesellschafter und Geschäftsjahr von den Gesellschaftern zu übernehmen sind. Aufgrund des Jahresüberschusses in 2022 erfolgte im Berichtsjahr keine Zuführung durch die Gesellschafter in die Kapitalrücklage. Es ist zu erwarten, dass die AirportPark FMO GmbH auch in den Jahren 2024 – 2028 keine Zuzahlungen durch die Gesellschafter benötigt.

Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses im Berichtsjahr 2023 von 1.316,2 T€, des Stammkapitals von 300,0 T€ und der Kapitalrücklage von 6,3 Mio. € sowie des Verlustvortrages von 3.689,5 Mio. € hat sich das Eigenkapital der Gesellschaft bis Ende 2023 auf 4.226,7 T€ erhöht. Dies entspricht einer soliden wirtschaftlichen Eigenkapitalquote von 55,8 %. Vergleichsweise betrug der Durchschnittswert der Eigenkapitalquote aller mittelständischen Unternehmen in Deutschland Ende 2021 lediglich 31,4 %. Die voraussichtlichen Gewinne im laufenden und im kommenden Jahr sowie aufgrund der perspektivischen Verkäufe aus dem III. Realisierungsabschnitt in 2027 und 2028 würden dazu führen, dass der bestehende Verlustvortrag abgebaut werden könnte.

Die drei Gesellschafter haben der GmbH im Jahr 2008 jeweils ein Gesellschafterdarlehen über 1.294,1 T€ mit einer 10-jährigen Zinsfestschreibung gewährt, welche im Jahr 2018 ausgelaufen ist. Die neue Anschlussfinanzierung ist zu einem Festzins in Höhe von 2,5 % mit einer Laufzeit bis zum 31.07.2028 vereinbart worden. Für die weitere Tilgung der Gesellschafterdarlehen ist im Wirtschaftsplan 2024 bis 2028 wie in den Vorjahren ein Betrag von 102,0 T€ pro Jahr eingestellt worden. Die Darlehen valutieren zum 31.12.2023 noch mit insgesamt 2.862,4 T€.

Die Planwerte für die Verkaufserlöse im aktuellen Wirtschaftsplan gehen von der Erwartung aus, dass in diesem Zeitraum – mit Ausnahme des Kalenderjahres 2026 – weiterhin konstant größere Grundstücksverkäufe erfolgen können. Dies bedeutet jedoch auch, dass in einem absehbaren Zeitraum ein neues Erweiterungsgebiet in den Unternehmensbestand überführt und zur Vermarktungsreife gebracht werden muss. In diesem Zusammenhang ist grundsätzlich bezüglich der Risiken für die Gesellschaft darauf hinzuweisen, dass Grundstücke nicht in dem geplanten Zeitfenster und Umfang vermarktet werden können. Mit Blick auf den Planungshorizont bis Ende 2028 ist dessen ungeachtet aus heutiger Sicht zu konstatieren, dass die Liquidität der Gesellschaft auf der Grundlage der Plandaten der Gesellschaft und der Möglichkeit der variablen Inanspruchnahme der Kreditlinie im Rahmen des bestehenden Konsortialkreditverhältnisses ausreichend gegeben sein wird.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen mit einem Betrag von 5.249,9 T€ aus dem Wert der noch verfügbaren und vermarktbaren Grundstücke. Die Kapitalstruktur besteht vornehmlich aus Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen sowie langfristigen Bankverbindlichkeiten. Letztere sind durch Bürgschaften der Gesellschafter abgesichert.

Ausblick

Nachdem die deutsche Volkswirtschaft im abgelaufenen Jahr um 0,3 % geschrumpft ist, sind auch für 2024 angesichts der geopolitischen Unsicherheiten sowie einer sich abkühlenden Weltwirtschaft keine nennenswerten Wachstumsimpulse zu erwarten. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu Sondervermögen und Bundeshaushalt sorgt für innenpolitische Unsicherheit und dürfte sich negativ auf die Investitionsneigung der Unternehmen auswirken. Insbesondere die Bauwirtschaft steht durch gestiegene Materialkosten und Zinsen, hohe Auflagen sowie dem Fachkräftemangel und in der Folge sinkender Nachfrage unter besonderem Druck. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist deutlich angestiegen. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen muss erwartet werden, dass sich die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen auch in den kommenden Monaten weiter erhöhen wird. Auch der lange robuste Arbeitsmarkt zeigt erste Anzeichen einer Abkühlung. So ist die Zahl der offenen Stellen bereits deutlich zurückgegangen, während sich die Zahl der Arbeitslosen erhöhte. Dieser Trend betrifft alle Betriebsgrößen. Dennoch ist der Arbeitskräftemangel ein zentraler Belastungsfaktor für den Arbeitsmarkt.

Ein Lichtblick ist die rückläufige Inflation sowohl bei Erzeugern als auch Verbrauchern. Diese dürfte sich in 2024 weiter normalisieren und der Notenbank den nötigen Spielraum für behutsame Zinssenkungen im Jahresverlauf geben. Auch erfahren die Unternehmen erste Entlastungen durch leicht zurückgehende Erzeugerpreise sowie durch eine Verbesserung der Lieferketten eine Behebung der Produktionsengpässe. Pluspunkte weist die deutsche Wirtschaft aber weiterhin in ihrer Ausgestaltung aus. Eine solide Struktur mit innovativen Mittelständlern und Hidden Champions sowie eine gute F&E-Infrastruktur durch Vernetzung von Forschungseinrichtungen und Unternehmen bilden weiterhin ein starkes Rückgrat. Dies lässt erhoffen, dass trotz der zahlreichen erschwerenden Einflussfaktoren, im II Halbjahr 2024 wieder ein moderater Aufschwung erkennbar wird. Für 2025 erwarten verschiedene Experten dann wieder einen bescheidenen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes.

Bei der Vermarktung des AirportPark FMO kommen die besonderen Standortvorzüge vermehrt zum Tragen. So hat sich der Gewerbepark in den letzten Jahren zu einem Premiumstandort für das gesamte Münsterland und die angrenzenden Regionen entwickelt. Die direkte Lage vor dem Flughafen Münster/Osnabrück, die sonstigen sehr guten Verkehrsbedingungen, das nachhaltige Konzept mit großzügigen Grünbereichen und Wasserläufen sowie die zahlreichen Mehrwerte bezüglich der nachhaltigen Infrastruktur bieten beste Voraussetzungen für die angesiedelten Unternehmen und deren Wachstumschancen.

Ferner ist darauf hinzuweisen, dass die münsterländischen Kommunen vermehrt von Flächenengpässen betroffen sind. Viele Umlandgemeinden müssen schon jetzt Gewerbeflächenanfragen von außerhalb ablehnen, um zumindest den bereits angesiedelten Unternehmen bzw. lokalen Neugründungen noch Grundstücke anbieten zu können. Der AirportPark FMO stellt dagegen unter Einbeziehung seiner Wachstumsmöglichkeiten als einer der wenigen Gewerbestandorte in der Region ein

attraktives Entwicklungsgebiet mit weiterhin großen Flächenpotenzialen dar. Vor diesem Hintergrund ist die Ansiedlungspolitik der AirportPark FMO GmbH darauf ausgerichtet, insbesondere technologieorientierte Marktführer aus dem Inland und aus dem Ausland auf die vielfältigen Möglichkeiten des Standortes verstärkt aufmerksam zu machen. In diesem Sinne versteht sich die AirportPark FMO GmbH als Innovationstreiber und Türöffner für eine nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung. Das vorhandene Netzwerk bildet hierfür gute Voraussetzungen.

Die direkte Nachbarschaft zum FMO Flughafen Münster/Osnabrück stellt eine enge Verzahnung der Entwicklung beider Unternehmen dar. Der FMO verzeichnete in 2023 ein Passagierplus von 19 % und beförderte knapp 992.000 Fluggäste. Erstmals weist der Flughafen seit 2011 wieder ein positives Betriebsergebnis aus. Der Sommerflugplan 2024 zeichnet sich durch ein verstärktes Flugangebot aus, viele Ziele werden deutlich aufgestockt bzw. neu in das Programm aufgenommen. Im Geschäftsverkehr erreichen die Fluggäste über Frankfurt und München schnell und unkompliziert nahezu alle Ziele weltweit. Dementsprechend sieht die Geschäftsführung des FMO eine gute Grundlage für weiter steigende Fluggastzahlen. Breite Unterstützung erfährt der Flughafen zudem bei seinem ehrgeizigen Ziel, bis zum Jahr 2030 komplett klimaneutral zu arbeiten. So wird zum Beispiel bereits seit 2020 der gesamte Ökostrom aus regenerativen Quellen, d.h. aus Wasserkraft, Wind- und Solaranlagen, bezogen. Ein international besetzter Innovationsverbund erarbeitet Schritt für Schritt Handlungshilfen für den notwendigen Technologiewandel mit der Zielsetzung für ein emissionsfreies Fliegen. Die AirportPark FMO GmbH unterstützt diese Überlegungen explizit und sieht in der Ansiedlung entsprechender Unternehmen einen besonderen Anreiz.

Zusammengefasst ist die Erwartungshaltung der Geschäftsführung der AirportPark FMO GmbH durchaus zuversichtlich.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Greven, den 20.03.2024

gez. Christian Holterhues
Geschäftsführer